

Internationales Jugendcamp für den Naturschutz im Wattenmeer

Zusammengestellt von Anja Szczesinski



Um „Nature conservation in the Wadden Sea“, also Naturschutz im Wattenmeer, ging es auf dem deutsch-englischen Jugendcamp, das der Mellumrat e.V. in Zusammenarbeit mit der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz und dem Peak National Park in Großbritannien letzten Sommer auf Wangerooge durchführte. Für die beiden Partnerorganisationen war es bereits die fünfte Veranstaltung dieser Art: Mit den Zielen, das Engagement Jugendlicher im Natur-



Zehn Tage lang beschäftigten sich die englischen und deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Leitung von vier Tutorinnen und Tutoren des Mellumrats und des Peak National Parks mit theoretischen und praktischen Aspekten rund um das Thema Naturschutz im Wattenmeer.

Mehrere Exkursionen boten den Jugendlichen die Gelegenheit, die verschiedenen Lebensräume der Insel kennenzu-



Im Mittelpunkt des Jugendcamps standen der persönliche Kontakt und die Kommunikation unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedener Nationalitäten. Ein wichtiges Ziel vor allem für die deutschen Jugendlichen war die Förderung der Verständigung in englischer Sprache, der Grundlage für einen internationalen Gedankenaustausch im grenzübergreifenden Naturschutz.



schutz zu fördern und die bestehenden internationalen Kontakte mit ihren Möglichkeiten auch jungen Erwachsenen zugänglich zu machen, finden seit 1997 abwechselnd in Deutschland und England Begegnungen zu unterschiedlichen Themen aus Naturschutz und Landschaftspflege statt. Nach einem ersten Camp auf Wangerooge im Sommer 1999 war der Mellumrat im Juli 2001 zum zweiten Mal Veranstalter dieses außergewöhnlichen Bildungsangebotes im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.



lernen, daneben informierten Vorträge über Themen wie den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie nationale und internationale Monitoring-Programme. Auf dem Programm standen auch ein Besuch im Nationalparkhaus „Rosenhaus“, drei praktische Arbeitseinsätze und eine Müllmonitoring-Aktion. Ein bunter Rahmen aus Spielen, Kreativ-Angeboten, Sprach-Workshops und Freizeitaktivitäten rundete die Veranstaltung ab.



Wie bereits alle Vorgängerveranstaltungen stieß auch dieses Jugendcamp auf eine äußerst positive Resonanz und Teilnehmer wie Betreuer kehrten mit vielen neuen Eindrücken und Kenntnissen nach Hause zurück. Vor allem die Erfahrung des über geographische und sprachliche Grenzen hinweg gefundenen Miteinanders für eine gemeinsame Sache hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und weckte viel Vorfreude auf zukünftige Begegnungen.

